

Geschäftsführer mit 18 Jahren

Mutschellen: Simon Thut und Dominic Ill entwickeln und verkaufen Lerntürme für Kinder

Das eigene Unternehmen gründeten Simon Thut aus Widen und Dominic Ill aus Oberwil-Lieli mit 14 Jahren, weil sie einen Lernturm für Kleinkinder entwickelt hatten. Die verbesserte Version möchten sie jetzt ins Ausland exportieren.

Roger Wetli

«Das Potenzial für unser Produkt in Deutschland, Österreich und Frankreich ist riesig, deshalb möchten wir unseren Tuki-Lernturm künftig auch dort verkaufen, nachdem es bereits in der Schweiz sehr gut läuft», schaut der heute 19-jährige Dominic Ill vor-

«**Zu kaufen gab es diesen Lernturm aber nirgends**

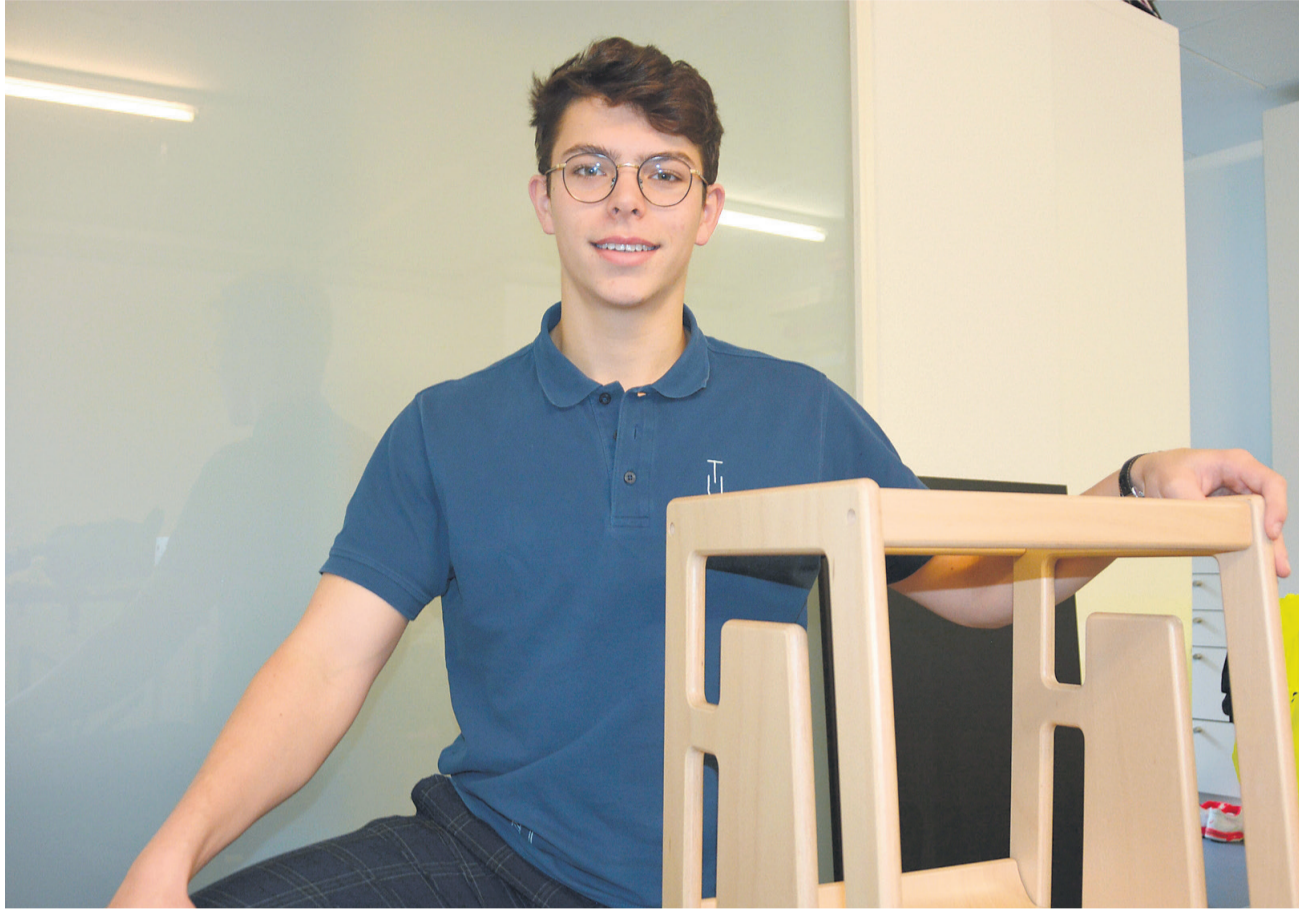
Dominic Ill, Jungunternehmer

aus. Der junge Mann schloss in diesem Sommer die Kantonsschule in Wohlen ab. Er wirkt bis Ende Jahr als Geschäftsführer seiner Firma, bevor er in die Rekrutenschule einrückt und sein Kollege Simon Thut übernimmt. Ein weiteres Jahr möchten die beiden in ihre Firma Vollzeit investieren und dann studieren gehen. «Bei mir wird es wohl Maschinenbau sein, was super zur jetzigen Tätigkeit passt», so Ill. Er ist von seinem Produkt überzeugt: «Viel verbessern kann man jetzt nicht mehr. Darum konzentrieren wir uns darauf, den Vertrieb zu vergrössern.»

Jauchzer bei jeder Bestellung

Im Tuki-Lernturm stecken trotz dem geringen Alter seiner Erfinder bereits viele Jahre Erfahrung. «Der Tuki-Lernturm ist stabil, vielseitig einsetzbar und ermöglicht Kindern im Alter zwischen 1,5 und 8 Jahren, ihren Eltern bei verschiedenen Tätigkeiten zuzusehen oder mitzuhelfen.» Ill und Thut wollten beide bereits mit 14 Jahren Unternehmer werden. Sie verwarfen zwei Ideen, bis sich Dominic Ills Stiefmutter beschwerte, dass sie in der Küche immer die kleine Schwester auf dem Arm tragen musste, damit ihr diese beim Kochen zusehen konnte. «Wir suchten nach einer Lösung und fanden im Internet eine Anleitung für einen Lernturm. Zu kaufen gab es diesen aber nirgends.»

Da witterten wir das Potenzial», erinnert sich Ill. Also erstellten sie einen Prototyp, der von der Stiefmutter sehr gut angenommen wurde. «Besucher fragten uns, wo es ihn zu kaufen gab.» Ill gesteht, dass sein Kollege und er zuerst des Marktpotenzials noch unsicher waren. «Als mein Vater aber meinte, dass er es macht, wenn wir es nicht



Die Entwicklung des Lernturms ist zurzeit abgeschlossen. Darum konzentrieren sich Dominic Ill (Bild) und sein Kollege Simon Thut auf den Vertrieb in andere Länder. Bild: Roger Wetli

tun, wussten wir, dass die Idee nicht so schlecht ist. Unser Ehrgeiz wurde geweckt.» Also kratzten sie ihr Taschengeld zusammen und kauften für 600 Franken Rohmaterial, das sie in der Garage zusammenbauten. «So entstanden die ersten 25 Stück. Bei jeder Bestellung haben wir vor Freude gejauchzt.»

Die Nachfrage wuchs derart schnell, dass die Freizeit bald nicht mehr reichte, um die Produkte selber herzustellen. «Darum vergaben wir den Auftrag an das Murimoos. Schliesslich verkauften wir rund 2000 Stück. Wir gründeten dazu eine Firma. Allerdings waren wir zu jung, um rechtlich als Geschäftsführer zu wirken. Also sprang von jedem ein Elternteil ein», lacht Ill, der exakt zum 18. Geburtstag schliesslich Geschäftsführer der von einer GmbH in eine AG umgewandelten Firma wurde.

Produkt verbessert

Mittlerweile besuchten Simon Thut und Dominic Ill die Kantonsschule in Wohlen. Dort bot sich beiden die Möglichkeit eines Zwischenjahres an. Thut zog es in die USA, Ill nach Kanada. Um den Vertrieb ihrer Lerntürme aufrechtzuerhalten, stellten sie eine junge Frau in Teilzeit an. «Bevor wir wegfliegen, wussten wir, dass wir nach diesem Jahr den Lernturm weiterentwickeln wollten. Die Rückmeldungen unserer Kunden waren zwar

sehr gut, offenbarten aber auch Verbesserungspotenzial.» Zugute kam den beiden auch der Reifesprung, den sie im Auslandsjahr gemacht hatten. «Wir profitierten beide in allen Belangen davon», ist Ill dankbar. Mit dem Designer Stefan Westmeyer fan-

«**Möchten Einblicke in neue Welten ermöglichen**

Dominic Ill

den sie den passenden Partner für eine Überarbeitung ihres Lernturmes. «Als Hauptverbesserungen wollten wir, dass der Turm höhenverstellbar und auch für Erwachsene als Tritthocker nutzbar ist. Deshalb trägt seine offizielle Maximalbelastung jetzt 100 Kilogramm.»

Aus dem Lernturm wurde «Tuki», was für «Turm und Kind» steht. «Gleichzeitig wirkt der Name fantasievoll. Wir möchten den Kindern mit unserem Tuki-Lernturm Einblicke in neue Welten und Perspektiven ermöglichen», so Ill. Ein Problem beim neuen Modell stellte sich allerdings bei der Herstellung. Obwohl die beiden Jungunternehmer gerne eine hiesige Firma berücksichtigt hätten, wäre der neue Lernturm so zu teuer für Familien geworden. «Als Alternative fanden wir eine Fabrik, die 250 Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt in Frankreich liegt.

Sie stellt die Stühle jetzt zu einem bezahlbaren Preis her und benutzt dazu erst noch Holz, das in der Umgebung des Unternehmens gewachsen ist.» Ill und Thut legen grossen Wert auf Nachhaltigkeit. Deshalb werden auch in der Verpackung ausschliesslich recycelbare Materialien verwendet.

Grosses Marktpotenzial

Vor einem Jahr lancierten die beiden den neuen Tuki-Lernturm. Bereits konnten sie wieder 1200 Stück verkaufen. Sie tun das über 35 externe Geschäfte und über die eigene Website. «Gerade Letzteres ermöglicht uns einen direkten Kontakt mit den Kunden. Zudem entspricht dies unserer Selber-mach-Philosophie.»

Spannend findet Dominic Ill, dass es mittlerweile einige Mitstreiter gibt, die ein ähnliches Produkt anbieten. «Wir waren die Ersten und sind von unserem Produkt überzeugt. Wir möchten uns durch sehr gute Qualität und Langlebigkeit von der Konkurrenz abheben. Auch wenn unser Tuki-Lernturm von Familie zu Familie weitergegeben wird, sehen wir bei einer jährlichen schweizerischen Geburtenrate von 85000 Kindern ein riesiges Potenzial.»

Dominic Ill kann sich vorstellen, später ein weiteres Produkt zu entwickeln. «Momentan finde ich es aber sehr spannend, unseren Tuki-Lernturm zu verbreiten und unser Netzwerk auszubauen.»

Berikon/Widen

Hauptübung der Feuerwehr

Morgen Samstag, 23. Oktober, findet um 14 Uhr beim Feuerwehrlokal Widen die Hauptübung der Feuerwehr Mutschellen statt. Sie lädt die Bevölkerung von Berikon und Widen zu diesem Anlass ein.

Widen

Kandidaten-Podium

Bei den Wahlen in den Gemeinderat Widen vom 28. November bewerben sich eine Kandidatin und zwei Kandidaten für den letzten offenen Gemeinderatssitz. Am Mittwoch, 27. Oktober, stellen sich Barbara Moser-Näf (parteilos), Christian Moser (parteilos) und Urs Humbel (FDP) an einem Podium der Fragestellung, welche Akzente sie für Widen setzen wollen, und beantworten dabei auch Fragen aus der Bevölkerung. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Vereinslokal und ist öffentlich. Es gilt das Corona-Schutzkonzept mit Maske und Abstand (keine 3G-Regel), damit alle interessierten Bürgerinnen und Bürger teilnehmen können. Das Podium wird von den Parteien Grüne, Die Mitte und FDP Die Liberalen organisiert und getragen.

Berikon

Papiersammlung

Die Pfadi Mutschellen führt morgen Samstag, 23. Oktober, die Papier- und Kartonsammlung durch. Das Altpapier ist bis 7 Uhr an den üblichen Sammelplätzen bereitzustellen. Nicht gebündelte Zeitungen oder verschlossene Säcke werden nicht entsorgt.

Gemeindeversammlungen

Die Gemeindeversammlung findet am Donnerstag, 11. November, um 19.30 Uhr im Berikerhus statt. Die Ortsbürgerversammlung ist am Montag, 8. November, um 19.30 Uhr ebenfalls im Berikerhus geplant.

Geschwindigkeitsmessungen

Die Regionalpolizei Bremgarten hat Mitte Oktober an der Oberwilerstrasse in Berikon während rund zwei Stunden Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. 47 Fahrzeuge fuhren zu schnell. Die höchste gemessene Geschwindigkeit war 65 km/h, erlaubt sind 50 km/h.

Waldumgang verschoben

Der Waldumgang vom 30. Oktober wird auf den 14. Mai 2022 verschoben.

Smart Metering der Elektrizitätsversorgung

Ende September hat die Gemeinde eine Anfrage bezüglich der IT-Infrastruktur des Smart-Meter-Netzwerks in Berikon erhalten. Im «Beobachter» vom 24. September wird erwähnt, dass abhängig von der im Einsatz stehenden IT-Infrastruktur das Smart-Meter-Netzwerk anfällig für Hacker ist, was zu einem totalen Stromausfall führen kann. Die vorgesehene Smart-Meter-Infrastruktur erfüllt die strengen Schweizer Datenschutzrichtlinien. Die Geräte und Systeme sind zertifiziert und verfügen über die neuste PLC-Technologie. Die IT-Dienstleistung für die Smart Meter (Ablesung der Geräte 1x täglich) wird durch die AEW Energie AG bereitgestellt.

In Berikon sind Smart Meter ohne Unterbrecherfunktion vorgesehen. Dies bedeutet, dass die Geräte nicht ferngesteuert ausgeschaltet werden können. Dasselbe gilt auch für die gesamte Stromversorgung von Berikon. Ausschaltungen im Mittel- und Niederspannungsnetz müssen manuell und vor Ort ausgeführt werden. Die im «Beobachter» beschriebene Gefahr besteht demnach im Versorgungsgebiet der Elektrizitätsversorgung in Berikon nicht.

Einweihung in einer Woche

Widen: Friedhof erweitert und Bach geöffnet

Die Bauarbeiten für die Erweiterung des Friedhofs konnten Anfang Oktober abgeschlossen werden. Ebenfalls wurden die Arbeiten an der Offenlegung des Gyrenbachs in diesem Jahr beendet. Dies ist ein Grund zum Feiern und der Gemeinderat lädt die Bevölkerung von Widen zu einer kleinen Einweihung ein. Diese findet am Samstag, 30. Oktober, um 14 Uhr im Bereich des Friedhofs Kürzi statt.

Über die beiden Projekte gibt es einiges zu hören. Für den Hunger und Durst steht ein «Zvieri» parat.

Geschlossene Büros

Im Bezirk Bremgarten ist der Feiertag Allerheiligen ein gesetzlicher Feiertag und somit ein Sonntag gleichgestellt. Darum bleiben die Büros der Gemeindeverwaltung sowie der Technische Dienst am Montag, 1. November, den ganzen Tag geschlossen. Die Schalter der Gemeindeverwaltung sind am Dienstag,

2. November, wie üblich ab 8 Uhr geöffnet. Bei Todesfällen werden den Betroffenen unter der Nummer 056 649 29 12 weitere Auskünfte erteilt.

Fünf Baubewilligungen erteilt

Unter verschiedenen Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt. An Karin und Andreas Aus der Au, Widen: Anbau Gartenzimmer und Terrasse, Im Dornacker 10. – An Verena und Erich Baumgartner, Widen: Sitzplatzüberdachung, Gartenhaus und neue Garten- und Platzgestaltung, Gyrenstrasse 11g. – An die ACAMA Immobilien AG, Sursee: Schwimmbad, Michelholzstrasse 35, Widen. – An Melanie Chammartin Trick und Alexander Trick, Widen: Ersatz Schwimmbad und Neubau Sichtschutz, Haldenstrasse 45. – An Silvia Rosenberg und André Leutwyler, Widen: Umbau und Erweiterung Einfamilienhaus mit Verlaum, Bremgarterstrasse 70. --gk

Anmeldung ab jetzt möglich

Rudolfstetten-Friedlisberg: Christkindlimarkt

Am Samstag, 11. Dezember, findet der jährliche «Ruedistetter Christkindlimarkt» auf dem Dorfplatz im Zentrum Ruedistette statt. Dieser dauert von 11 bis 17 Uhr. Für den traditionellen Anlass gibt es freie Marktstände. Interessierte für einen Marktstand können sich bei der Kulturkommission, Susanne Wild, Hansbrunnen 5, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, bis am Montag, 15. November, anmelden unter Telefon 079 308 53 57.

Sanierung Elektro-Anschluss Kreuzacker 9 und 11

Aufgrund eines Schadens im bestehenden Elektroanschluss der Liegenschaften Kreuzacker 9 und Kreuzacker 11 wird die Elektra Rudolfstetten-Friedlisberg AG einen neuen Anschluss realisieren. Der neue Anschluss erfolgt ab dem neuen EW-Rohrblock, welcher im Strassenbereich Kreuzacker zwischen der Al-

ten Bremgartenstrasse (bestehender Elektroschacht) und Hansbrunnen erstellt werden muss. Die Bauarbeiten wurden bereits gestartet und dauern rund zwei Wochen. Während dieser Zeitdauer ist die Zufahrt zur Strasse Hansbrunnen via Kreuzacker gesperrt. Die Zufahrt der Liegenschaften Kreuzacker ist eingeschränkt möglich.

Detaillierte Informationen können der entsprechenden Baustelleninformation auf der Gemeindehomepage www.rudolfstetten.ch entnommen werden.

Büros geschlossen

Am Montag, 1. November, ist Allerheiligen. Dieser Feiertag ist den Sonntagen gleichgestellt. An diesem Tag sind die Tore des Werkhofs und die Büros des Gemeindehauses inklusive Partnerfiliale der Schweizerischen Post wegen des Feiertags Allerheiligen geschlossen. --gk